

ist bei dem französischen Buchhändler Jasperd herausgekommen und heist:

Berichtigungen einiger Stellen des Werks über den Religionszustand in den brandenburgischen Staaten unter Friedrich dem Grossen.

Sie ist nach aller Wahrscheinlichkeit von einigen Mitgliedern des französischen Ministeriums zusammengetragen, in französischer Sprache entworfen, und von einem Proposant in das Deutsche übersetzt worden. — Wenigstens habe ich aus Partikularbriefen die Nachricht, daß ein Seminarist den Verfasser angreifen sollte. — Ich habe, ehe ich diese Blättergen aus einander reiße, und das Unzulängliche derselben zur Widerlegung der Briefe darthue, noch ein paar Anmerkungen vorauszuschicken.

1) Ich will nicht fürchten, daß vernünftige Geistliche aus der französischen Kirche, die ich persönlich hochschätze, mir die nun folgende genaue Erörterung dieser kleinen Piece verüblen werden. Ich mußte nothwendig diesen Schritt thun, weil in jenen Berichtigungen nicht nur der Verfasser der Briefe, sondern die ganze deutsche Geistlichkeit nebenbei auf gewisse Art angegriffen wird.

2) So glimpflich der Anfang der Berichtigungen zu seyn scheint, so stolz, — unerträglich ist der Fortgang. — Ich werde denn als ein kaltblütiger Deutsche jenes lodern-